

Job-Start-Börse mit Rekordbeteiligung

53 Betriebe aus der Region präsentieren sich am 8. Oktober in der Boehle-Halle

EMMENDINGEN (fmx). Was genau macht eigentlich ein Trockenbaumonteur, ein Produktveredler oder ein internationaler Kulturmanager? 950 Schüler aus Emmendingen, Teningen, Freiamt und Denzlingen werden sich bei der zehnten Job-Start-Börse über diese und 87 weitere Berufe informieren können. In der Fritz-Boehle-Halle und im Foyer der Fritz-Boehle-Schule präsentieren sich am 8. Oktober 53 Betriebe und Fachschulen aus der Region. Das sind noch mehr als im Vorjahr. Willkommen sind auf der Job-Start-Börse auch die Eltern.

Um die Hemmschwelle niedrig zu halten, stehen den Schülern neben den Ausbildungsleitern in der Regel Auszubildende als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Schulklassen werden nach einem exakten Zeitplan eingeteilt, damit Raum und Zeit für Gespräche vorhanden ist. Im

Unterricht bereiten sich die Schüler auf die Infobörse vor. Die Job-Start-Börse sei mittlerweile in den Unterrichtsplänen verankert, freuen sich die Organisatoren.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass bei der Job-Start-Börse konkret Termine zum Vorstellungsgespräch vereinbart werden. Meistens betrifft dies Praktika, in Einzelfällen geht es aber auch um Ausbildungsplätze“, berichtet Jürgen Dreher. Er ist der Leiter des AOK-Kundenzentrums in Emmendingen. Die AOK organisiert zusammen mit der Sparkasse, der Agentur für Arbeit und der Badischen Zeitung die fünf Job-Start-Börsen in der Region, an denen sich auch die Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer beteiligen.

Besonderes Augenmerk haben die Organisatoren in diesem Jahr auf die Berufe gelegt, die für Schüler mit Hauptschulab-

schluss in Frage kommen. Diese Schüler bilden die größte Gruppe unter den erwarteten Besuchern und können sich über 23 Berufe informieren.

Mehr und mehr zeigen auch überregionale Betriebe das Interesse, ihren Nachwuchs in ländlichen Regionen zu suchen, berichtet Dreher. So ist erstmals die Deutsche Bahn AG bei der Job-Start-Börse vertreten. „Die Betriebe haben die Notwendigkeit erkannt, sich bei Veranstaltungen wie der Job-Start-Börse zu präsentieren“, sagt Mirko König vom AOK-Kundenzentrum in Eendingen. Der Markt werde kleiner: Meist gebe es genügend Bewerber, jedoch erfüllten viele die Mindestanforderungen nicht. Von der Job-Start-Börse profitieren somit beide Seiten, die Schüler und die Unternehmen.



www.jobstartboerse.de



Frank Kölble, Jürgen Dreher und Mirko König (von links) organisieren die Jobstartbörsen in Emmendingen und Eendingen FOTO: FRIEDRIKE MARX